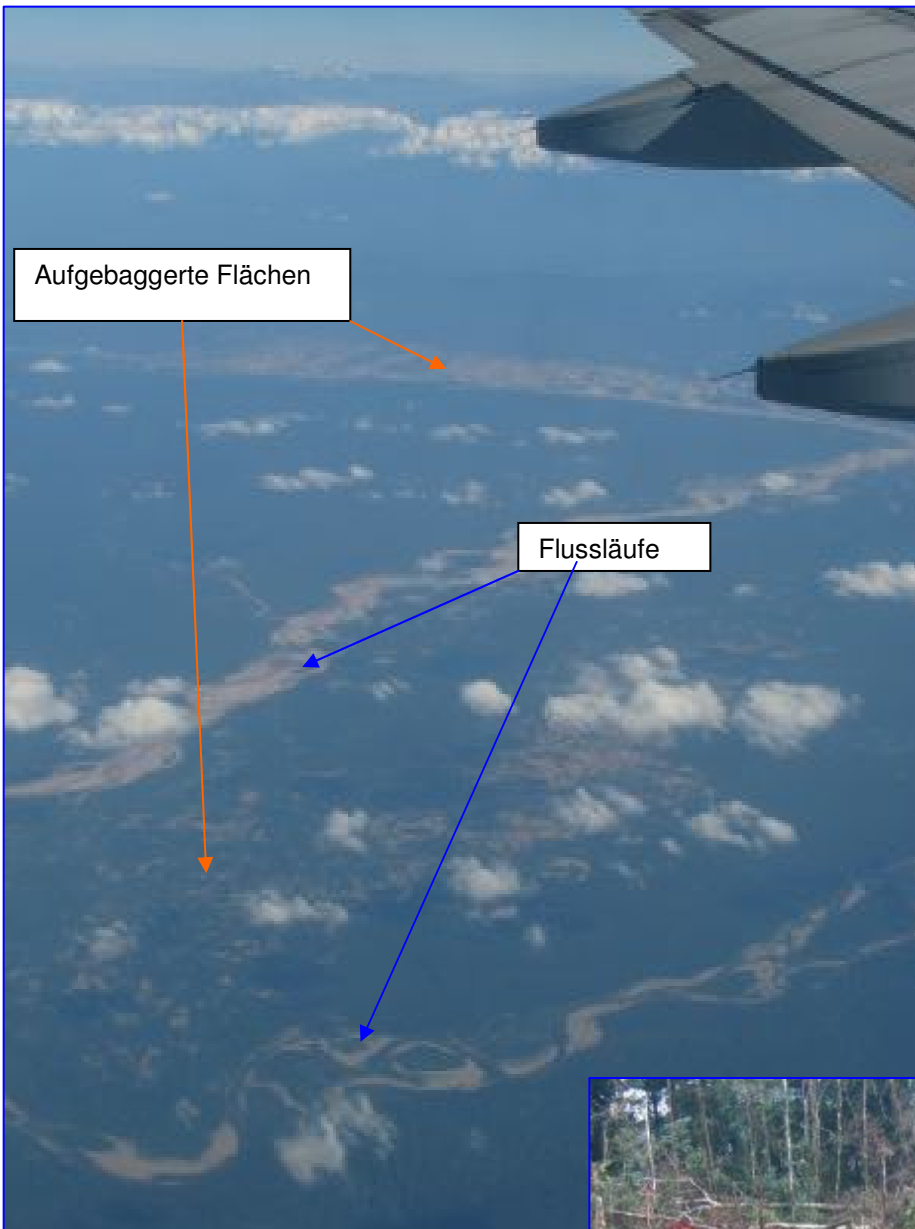


„Einsichten“ ⇔ Bild-Eindrücke: Reise Herwart Groll – August 2010



Die „Finanzkrise“ wirkt sich direkt auch auf den Regenwald aus: Der hohe Goldpreis hat einen neuen „Goldrausch“ entfacht – und das verändert die Landschaft. Wo einmal lediglich Flüsse durch einen grünen Teppich von Regenwald schlängelten gähnen jetzt vielerorts Löcher – und wo sie nahe beieinander liegen wirken sie wie Mondlandschaften.

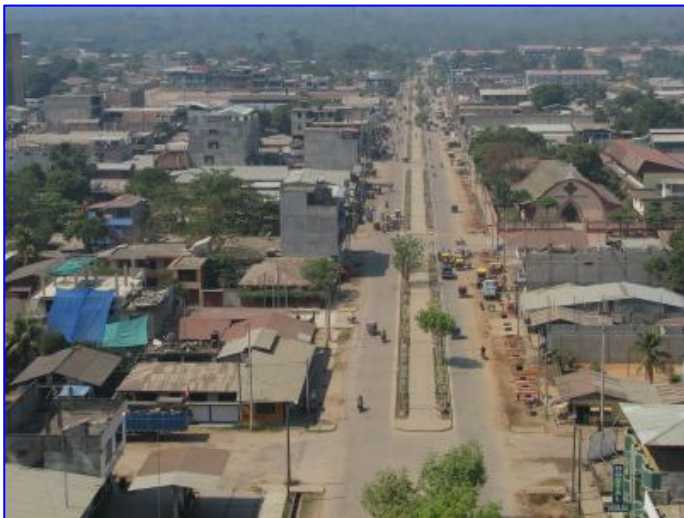
Ein vielleicht noch größeres Problem, wenn auch nicht so deutlich sichtbar: **Quecksilber**. Der jährliche Eintrag wird derzeit auf rund 50 Tonnen geschätzt.



Über den Goldabbau im Departamento ist 2009 eine sehr gute Studie entstanden in Spanisch. Wer sich besonders dafür interessiert kann gerne nachfragen bei Herwart Groll herwart.groll@hotmail.de



Die Stadt „wuchert“, hat ihre Einwohnerzahl in den vergangenen 15 Jahren etwa verdreifacht. Der jüngste Goldrausch beschleunigt dies noch einmal. Das Bild ist vom „Turm der Biodiversität“ aufgenommen – errichtet aus Beton an zentraler Stelle. Für „Grüne Inseln“, „lebendige Biodiversität“ bleibt immer weniger Platz.





Die **Brücke über den Madre de Dios** soll noch in diesem Jahr fertig werden – dann gehören Bilder wie dieses rechts wohl bald der Vergangenheit an.

Besonders sinnig: Die Brücke landet direkt auf die „Hauptstraße“ von Puerto Maldonado ... so muss der gesamte Schwerverkehr vorbei am zentralen Platz, der Kathedrale und eben durch den „alten Teil“ der Stadt.

Die Kehrseite der „**guten Verkehrsanbindung**“: Die Spekulanten kommen – Investoren planen Energieplantagen. Welche Weichen zur Entwicklung werden gestellt?





Der **Weg zur Comunidad San Francisco**, einerseits „eine Schneise“ in einen schönen, ursprünglichen Wald – andererseits eine Verbindung zum Fluss Rio de las Piedras und die Gemeinden an dessen Ufer, die nun wesentlich leichter und auch „preiswerter“ ihre Erzeugnisse transportieren und verkaufen können...

Für mich **auch ein Sinnbild**: Es gilt Wege zu konzipieren und „zu öffnen“ hin zu einer nachhaltigen, guten Entwicklung... Wie konkretisiert sich das in Madre de Dios?



In der Comunidad San Francisco gibt es „fließend Wasser“ dank der Unterstützung der AG Ludwigshafen. Ein Bach mit gutem Wasser liegt einiges tiefer als die Häuser; eine Pumpe, angetrieben durch die Fließgeschwindigkeit des Baches, pumpt das Wasser an einige Zapfstellen.



Die noch nicht alle verbrannten Baumstämme zeigen: Das Siedeln und die erste dafür notwendige Rodung liegt noch nicht lange zurück. Im Hintergrund wächst aber schon ein Agroforstsystem heran – die „schnellste“ und am besten sichtbare Komponente dabei sind in aller Regel die Bananen. Im Vordergrund eine einfache Vorrichtung zum Trocknen von Früchten und Gemüse – eine „Spur“ der Arbeit von Clara im Rahmen des FONDAM Projektes.